

## Aus den öffentlichen Gemeinderatssitzungen vom 29. April 2020

### **Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

am Mittwoch, den 29. April 2020 kam der Gemeinderat zur jüngsten öffentlichen Sitzung des Gremiums zusammen. Beginn der Sitzung des Gemeinderats war hierbei um 19:34 Uhr. Es waren zur Sitzung 9 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und als Vorsitzender Herr Bürgermeister Koptisch anwesend. 1 Gremiumsmitglied hatte sich zur Sitzung entschuldigt.

Als erster Tagesordnungspunkt stand die Beratung zum **Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020** an. Hierzu waren vom Verwaltungsverband Langenau Herr Geschäftsführer Schmid und Frau Kämmererin Bohner als Leiter des Finanzwesens anwesend.

Zuerst ging Herr Geschäftsführer Schmid auf wichtige Themen des Verwaltungsverbands Langenau ein, welche aktuell die Verwaltung bewegen. Dabei wurden dem Gemeinderat wichtige und interessante Einblicke in die überörtliche Arbeit in der Raumschaft gegeben. Im Anschluss führte Frau Kämmererin Bohner in den Entwurf zum Haushaltsplan 2020 ein. Bestimmendes Thema war hierbei nicht nur die Tatsache, dass es sich um den 2. Haushaltsplan im System der Doppik (früher Kameralistik) handelt, sondern insbesondere vor allem ging es um die Frage des Schuldenstandes, welcher zum 31.12.2020 auf eine Summe von 3.1.25.170,- Euro (circa 1.850,- Euro je Einwohner) beziffert wurde. Der Schuldenstand wurde zum 01.01.2020 dabei auf 2.110.339,- Euro (circa 1.250,- Euro je Einwohner) beziffert. Entsprechend stand der Haushaltsplan 2020 bereits im Fokus der laufenden Projekte und insbesondere auch im Blick auf die Folgejahre.

Wesentlicher Aspekt, welcher zum Schuldenstand beigetragen hat, bzw. im Jahr 2020 zum Schuldenstand beitragen wird ist die Tatsache, dass unter anderem mit Blick auf das Neubaugebiet „Bürzel“ bereits Arbeiten, aber vor allem Grundstückserwerbe in einer Größe von ca. 2.000.000 Euro getätigt wurden. Diese Vorleistungen belasten aktuell stark den kommunalen Haushalt und konnten durch die Verzögerungen im Bebauungsplanverfahren, u.a. auch wegen der Verzögerungen durch den Denkmalschutz und die damit verbundenen Voruntersuchungen im Flurbereich „Bürzel“, aber auch wegen weiterer Verfahrenspunkte (u.a. Entwässerung des Baugebietes, Anbindung an die K7309 im Bereich der Zähringer Straße, etc.) nicht aktiviert, also in vermarktbarer Bauplätze umgesetzt werden. Entsprechend liegt hier weiterhin die Priorität darauf, mit Nachdruck die Umsetzung des Neubaugebietes „Bürzel“ voranzubringen.

Weiter ergeben sich die Schulden jedoch auch aus Investitionen im Ortskern durch Grundstückserwerbe für Grundstücke, welche im Zuge des Landes-Sanierungs-Programms (LSP) einer Neubebauung zugeführt werden sollen und natürlich auch dem Landes-Sanierungs-Programm, bei welchem die Kommune im Rahmen der Förderungen jeweils mit 40% der Fördersummen beteiligt ist. Unstrittig ist, dass dieses Programm wichtig für den Erhalt und die Modernisierung im Ortsgebiet ist, jedoch wird es auch in den kommenden Jahren großen Einfluss auf die Haushaltsplanung der Gemeinde haben. Nicht zuletzt haben auch starke Investitionen in den Glasfaserausbau, in die Beschaffung von 2 neuen Feuerwehrfahrzeugen (hier alleine ca. 275.000,- Euro) und auch die Sanierung der Gebäude Lange Straße 18 und 20 Kapital gebunden.

Entsprechend der vorgenannten Beispiele und vieler weiterer kleiner Projekte war somit auch der Haushaltsplanentwurf 2020 vielmehr von aktuell laufenden Themen geprägt.

Mit Blick auf die Folgejahre war unstrittig, dass die Haushaltskonsolidierung, also die Vermeidung neuer Schulden und die Abtragung der aktuellen Schulden absoluten Vorrang haben muss. Dies wurde auch im Gemeinderat so gesehen, wobei aus dem Gremium festgestellt wurde, dass die nun sehr hohen Schulden mit Gegenwerten hinterlegt sind. Den Schulden stehen Grundstücke für Wohnbebauung, Investitionen zur Modernisierung des Gebäudebestandes und der Infrastruktur gegenüber.

Mit Blick auf die Einnahme und Ausgabesituation der Gemeinde wurde festgestellt, dass im Jahr 2020 die Überprüfung aller Ausgabepositionen ebenso im Sinne der Haushaltskonsolidierung der nächsten Jahre behandelt werden müsse, wie auch die

Einnahmepositionen. Insbesondere bei den Einnahmen muss z.B. auf gestiegene Abfallentsorgungskosten des Alb-Donau-Kreis, sowie gestiegene Wasserbezugspreise beim Zweckverband Wasserversorgung Ostalb, aber auch grundlegend auf die Tarifierhöhungen im Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) und somit gestiegene Personalkosten reagiert werden.

Vor dem Hintergrund der genannten Punkte und Aspekte war natürlich auch die Corona-Krise ein bestimmendes Thema des Abends. Unklar ist, wie sich die Krise weiter entwickeln wird, jedoch war man sich einig, dass z.B. Gewerbesteuereinnahmen und Landeszuweisungen nicht wie in den letzten Jahren zu erwarten sind, sondern durch das Corona-Thema viel stärker und schneller einbrechen werden, als dies bereits für die kommenden Jahre vermutet wurde. Wie sich dies aber in konkreten Zahlen darstellt, bleibt abzuwarten und wird vermutlich erst gegen Ende des Jahres 2020 absehbar werden. Das diese Entwicklung bereits z.B. in einem reduzierten Ansatz für Gewerbesteuereinnahmen im Haushaltsplan der Gemeinde für das Jahr 2020 berücksichtigt wurde ist dabei nur ein sehr kleiner Punkt. Unstrittig war, dass der Zeitpunkt der Corona-Krise vor dem Hintergrund der laufenden Anstrengungen und Investitionen der Gemeinde, insbesondere für das Neubaugebiet „Bürzel“, sicherlich zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt gekommen ist.

Nach einer eingehenden Beratung und vielen Überlegungen, auch für mit Blick auf die kommenden Haushaltsjahre, wurde der Haushaltsplan 2020 durch den Gemeinderat **einstimmig** in der vorgelegten Form beschlossen.

Im Tagesordnungspunkt 2 wurde über die **Erschließungsstraße im Bebauungsplan „Hinter den Gärten“, Flst. Nr. 729** beraten. Hierbei ging es um die **Vergabe von Tiefbauarbeiten** auf Basis einer interkommunalen Ausschreibung, welche durch Herrn Klenz vom Verwaltungsverband Langenau durchgeführt wurde. Günstigster Bieter war hierbei die **Firma Münch aus Blaustein zum Angebotspreis von 129.067,60 Euro (brutto)**, wobei das Ausschreibungsergebnis mit Blick auf die Kostenberechnung gut ausgefallen war, was sicherlich nicht zuletzt dem Interesse an der Ausschreibung aus der Tiefbaubranche zuzuschreiben war.

Aus dem Gremium wurde weniger die Ausschreibung an sich, sondern vielmehr die Frage des Umsetzungszeitpunktes angefragt. Hierzu wurde durch die Verwaltung mitgeteilt, dass es gut wäre, wenn die Zukunft des Grundstückes Bismarckstraße 36 schnell geklärt werden könnte, da diese maßgeblich die Umsetzung der Maßnahme beeinflusst.

Nach kurzer Beratung wurde durch den Gemeinderat die Vergabe der Leistungen an die Firma Münch aus Blaustein zum vorliegenden Angebot **einstimmig** beschlossen.

Im Tagesordnungspunkt 3 mit dem Titel **Bekanntgaben** wurde verschiedene Themen im Gemeinderat benannt.

Als erster Punkt wurde die **aktuelle Situation bezüglich des neuen Feuerwehrfahrzeuges Gerätewagen-Logistik 1 (GW-L1) der Freiwilligen Feuerwehr Altheim (Alb) thematisiert**. Das Fahrzeug soll das stark in die Jahre gekommene Löschfahrzeug 8 (LF8) ersetzen, ist aber wegen technischer „Kinderkrankheiten“ und fehlender Beladung (Lieferverzögerung) noch immer nicht einsatzbereit. Die Verwaltung teilte mit, dass man hoffe die Einsatzbereitschaft und Indienststellung bis Ende Mai 2020 vollziehen zu können.

Als zweiter Punkt berichtete die Verwaltung über die **aktuelle Lage zum neuen Mannschaftstransportwagen (MTW) der Freiwilligen Feuerwehr Altheim (Alb)**, welcher zukünftig in Verbindung mit dem neuen GW-L1 der Feuerwehr mehr Flexibilität und bessere Möglichkeiten zur Einsatzgestaltung geben soll. Dabei musste mitgeteilt werden, dass die Abholung des Fahrzeuges wegen Mängeln noch nicht vollzogen wurde, welche bei einem ersten Abnahmetermin festgestellt wurden und nun vom Hersteller nachgearbeitet werden müssen. Man war aber zuversichtlich, dass Anfang Mai 2020 die Abholung des Fahrzeuges vollzogen werden kann und stelle hierzu bereits einen Termin am 05.05.2020 in Aussicht.

Als dritter Punkt ging es um die **Zuwendung zur Vorbereitung und Durchführung einer städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme im Rahmen des Landessanierungsprogramms (LSP)**, hier konkret die **Genehmigung des Aufstockungsantrages vom 24.10.2019** für das Sanierungsgebiet „Ortsmitte Altheim“. Es konnte dabei durch die Verwaltung berichtet werden, dass mit Zuwendungsbescheid vom 06.04.2020 das Regierungspräsidium Tübingen den Förderrahmen der Gemeinde für das Sanierungsgebiet „Ortsmitte Altheim“ um weitere 200.000 Euro aufgestockt. Der Gesamtbetrag der Zuwendung beläuft sich nun auf 800.000,- Euro. Das Gesamtvolumen inklusive des gemeindlichen Anteils für das Gebiet beläuft sich in der Folge auf 1.333.333,00 Euro (Förderrahmen). Dabei ist das Sanierungsgebiet durch das Land Baden-Württemberg aktuell bis 30.0.2027 genehmigt, was bedeutet, dass die Gelder bis zu mindestens diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehen.

Als vierter und letzter Punkt des Tagesordnungspunktes teilte die Verwaltung mit, dass zur Sicherung der betrieblichen Struktur im Falle von Infektionen und Personalausfall **im Zuge der Corona-Krise Frau Melanie Thumm am 14.03.2020 zur kommissarischen Gesamtleitung der Kitas in Altheim (Alb) ernannt** wurde. Die Ernennung ist bis auf weiteres für die Dauer der Corona-Krise ausgesprochen worden.

Im Tagesordnungspunkt 4 mit dem Titel **Anfragen aus dem Gemeinderat** erging eine Anfrage aus dem Gemeinderat. Hierbei ging es noch einmal um die **Vermarktung innerörtlicher Flächen, konkret der Flächen Im Bantel (in der Kurve) und der Schmiedgasse 5 und 7**. Die Verfahren für die innerörtlichen Flächen stocken aktuell, da der Verwaltung **keine Informationen zum Emissionsschutz** vorliegen, welche jedoch für die Frage der Vermarktung und insbesondere Neubebauung von zentraler Bedeutung sind. Leider blockiert diese Situation die Vermarktung der Flächen bereits seit geraumer Zeit da die Daten des Landwirtschaftsamtes bisher trotz verschiedener Anfragen nicht zugegangen waren. Zum Thema bot Herr Geschäftsführer Schmid vom Verwaltungsverband Langenau seine Unterstützung an und sagte zu sich dem Thema anzunehmen, um hier gemeinsam eine Lösung zu finden, damit die Vermarktung der Flächen möglichst bald umgesetzt werden kann.

Die öffentliche Gemeinderatsitzung vom 29. April 2020 endete um 21:47 Uhr. Der Gemeinderat und die Verwaltung bedanken sich bei der Presse für die Teilnahme an der Sitzung.

Eine nichtöffentliche Beratung des Gemeinderats schloss sich an.

gez.

Andreas Koptisch  
Bürgermeister